



TOP I Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik: Aussprache zur Rede des Präsidenten und zum Leitantrag

Titel: DRG-System wird nicht grundsätzlich reformiert

Beschlussantrag

Von: Julian Veelken als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin
 Dr. Katharina Thiede als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin
 Dr. Helene Michler als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin
 Prof. Dr. Andreas Umgelter als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin
 Dr. Robin T. Maitra, M.P.H. als Abgeordneter der Landesärztekammer Baden-Württemberg
 Dr. Stephan Böse-O'Reilly als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Der 125. Deutsche Ärztetag 2021 bedauert, dass das Sondierungspapier der Parteien SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP keine grundsätzliche Reform der Finanzierung der Krankenhausbehandlung und des gegenwärtigen DRG-Systems vorsieht.

Die vorgesehene "Weiterentwicklung" einzelner Bereiche, wie beispielsweise der Kinderheilkunde oder der Geburtsmedizin, kann nur bedeuten, dass das Anreizsystem der Diagnosis Related Groups (DRGs) für diese Bereiche ausgesetzt wird.

Es ist jedoch unverständlich, dass die künftigen Koalitionäre grundsätzlich ein System fortführen wollen, das in allen Bereichen der klinischen Medizin gleichzeitig zu Über-, Unter- und Fehlversorgung führt.

ANGENOMMEN

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0